

daß in Kaiserslautern eine Privatbank Böcking, Karcher & Cie bestand, dann werden Verbindungen zwischen den großen Eisenhüttenfamilien und den heimischen Privatbanken in Ansätzen erkennbar. Ob es freilich in Anbetracht der stark reduzierten Quellenlage heute möglich sein wird, diese Verbindungen transparenter zu machen, erscheint mir fraglich. Die Klärung dieser Frage könnte auch Licht werfen auf den Finanzierungsmodus der großen Innovationen in den Hüttenwerken.

Abgesehen von einer kurzlebigen Filiale der Kölner Bank ließen sich Großbanken erst nach der Jahrhundertwende im Saarrevier nieder, zuerst die Bergisch-Märkische Bank durch Übernahme des Bankhauses Lazard im Jahre 1905, dann einige Jahre später die Disconto-Gesellschaft¹⁰⁰ und die Internationale Bank Luxemburg. Eine Agentur der königlich preußischen Bank bestand in Saarbrücken seit 1859, sie wurde zu einer Reichsbanknebenstelle ausgebaut, später wurden auch Reichsbanknebenstellen in St. Ingbert und in Zweibrücken (1883) eingerichtet.¹⁰¹

Geleitet wurde die Saarländische Wirtschaft damals noch von einem bodenständigen Unternehmertum, selbst in der Großindustrie hatten erst wenige Firmen den Übergang zur Anonymität der Aktiengesellschaft vollzogen.¹⁰² Die Namen der vier großen Eisenhüttenfamilien Stumm, Röchling,¹⁰³ Böcking¹⁰⁴ und Krämer^{104a} und der Keramikfabrikanten Boch¹⁰⁵ und Villeroy¹⁰⁶ sind noch heute geläufig. Weniger bekannt sind die in anderen Industriezweigen, im Handel und Kreditwesen engagierten Familien Adt,¹⁰⁷ Haldy, Karcher,¹⁰⁸ Raspiller,¹⁰⁹ Reppert,¹¹⁰ Rexroth, Schmidtborn¹¹¹ und

¹⁰⁰ Pohl (wie Anm. 97).

¹⁰¹ Adreßbuch Westfal (wie Anm. 18). S. 59-64.

¹⁰² Als älteste Aktiengesellschaft an der Saar gilt die Dillinger Hütte (seit 1809). Das St. Ingberter Eisenwerk wurde 1889 von einer Kommanditgesellschaft in eine AG umgewandelt, die Burbacher Hütte 1911 unter gleichzeitiger Fusion mit den luxemburgischen Hütten in Eich und Düdelingen zu den Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange (= ARBED).

¹⁰³ Zur Familiengeschichte Hans-Lothar Freiherr von Gemmingen-Hornberg und Friedrich Wilhelm Euler, Dr. med. Christian Röchling 1772-1855 und Charlotte Wagner 1793-1870, Ahnen und Nachkommen, Heidelberg 1973; vgl. auch Alexander Tille, Das Haus Röchling und seine Unternehmungen, Saarbrücken 1907. In der Saarbrücker Zeitung habe ich eine Artikelserie „Die Röchlings – Aufstieg und Abschied einer Familie“ veröffentlicht (SZ Nr. 29, 30, 32-36, 38-44 v. 3.-21. 2. 1978), die sich als Zusammenfassung bisher in der Literatur verstreuter Angaben versteht.

¹⁰⁴ Böcking, E., Geschlechtsregister der Familie Böcking, Köln 1894; Böcking, Herbert W., Abentheuer, Beiträge zur Geschichte des Ortes und seiner Eisenhütte, 1961 besonders S. 108-117; Fritz Hellwig, in: Neue Deutsche Biographie Bd. 2 S. 368-371.

^{104a} Hellwig, Fritz, Kraemer, Eisenindustrielle, in: Neue Deutsche Biographie Bd. 12, 1980 S. 632-636.

¹⁰⁵ Gruner, Erhard, Geschichte der Familie Boch, Saarbrücken 1968; Neue Deutsche Biographie Bd. 2 S. 339 f.

¹⁰⁶ Braux, G. de, Les familles Noël du Lys et Villeroy, Généalogies, Nancy-Orléans 1892.

¹⁰⁷ Wilmin, Henri, Die Familie Adt und ihre Industriebetriebe, Bad Orb 1979; Adt, Hans, Aus meinem Leben und aus der Geschichte der Firma Gebr. Adt, Bad Orb 1978.

¹⁰⁸ Hellwig, Fritz, Karcher, in: Neue Deutsche Biographie Bd. 11, S. 142-148; Karcher, Georges E. und Kirchner, Fritz, Die Familie Karcher aus dem Saarland, eine Stammfolge, Saarbrücken 1979 (Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Familienkunde 10. Sonderband).

¹⁰⁹ Neutzling, Walter, Die Glasmacherfamilie Raspiller – Sonderband 21 der Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für saarländische Familienkunde.

¹¹⁰ Rixecker, Albrecht, Die Glasmacherfamilie Reppert im Elsaß und an der Saar, in: Saarländische Familienkunde 3, 1970, S. 219-225 und 248-255.

¹¹¹ Euler, Friedrich Wilhelm, Die Familie Schmidtborn, in: ZGSaargegend 19, 1971, S. 478-496.